

TURIDU



R o m a n
In drei Teilen.



DIESER DRUCK DIENT AUSSCHLIESSLICH DER
ESOTERISCHEN FORSCHUNG UND
WISSENSCHAFTLICHEN
DOKUMENTATION.

Für Schäden, die durch Nachahmung entstehen, können weder Verlag
noch Autor haftbar gemacht werden.

© Copyright: Irene Huber, Graz 2012

Verlag: Edition Geheimes Wissen

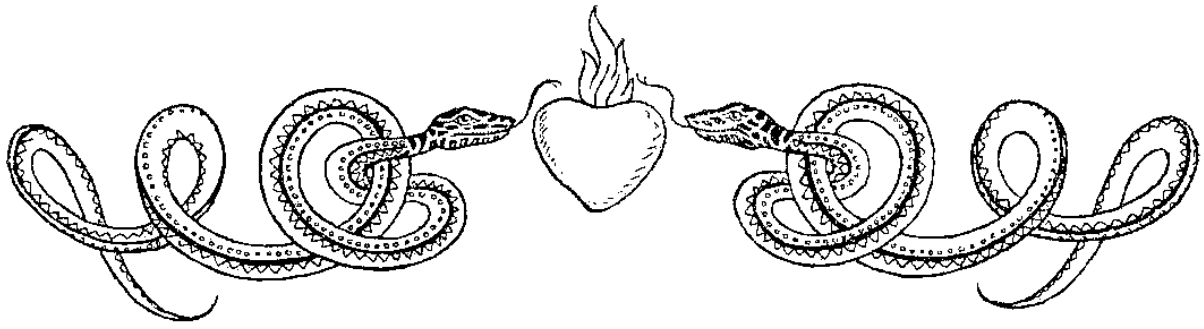
Internet: www.geheimeswissen.com



Alle Rechte vorbehalten.

Abdruck und jegliche Wiedergabe durch jedes bekannte, aber auch heute noch unbekannte
Verfahren, sowie jede Vervielfältigung, Verarbeitung und Verbreitung (wie Photokopie,
Mikrofilm oder andere Verfahren unter Verwendung elektronischer Systeme) auch
auszugsweise als auch die Übersetzung nur mit Genehmigung des Verlages.

ISBN 978-3-902881-28-1



Erster Teil

1.

Ach ja, es reichte wohl noch! — Mit einem Seufzer schloss das junge Mädchen sein Geldtäschchen, dessen kargen Inhalt es soeben noch einmal überzählt hatte, und versenkte es in die tiefe Tasche ihres bereits ziemlich fadenscheinigen Mantels. Es reichte wohl noch auf einen Kaffee und ein Stückchen Kuchen. Aber dann? Das Abendessen und ihre Quartiersfrau, bei der morgen die Zimmermiete fällig war? — Nun, die Alte war, wie sie bereits aus wiederholter Erfahrung wusste, nicht unerbittlich und würde mit sich reden lassen . . . Bloß der Magen duldete keinen Aufschub; der forderte gebieterisch sein Recht und fragte wenig nach moralischen Anwandlungen und guten Vorsätzen, und wenn die Stimme des Hungers, sich mit der des angeborenen Leichtsinns vereinigte, dann konnte der Ausgang kaum zweifelhaft sein.

Noch unter dem Eingang des Kaffeehauses zögerte sie einen Moment und ließ ihre Blicke die Mariahilfer-Straße entlangschweifen. — Wer kann schließlich wider sein Schicksal! Sie würde also auch heute wieder, sobald die Dämmerung einfiel und die Laternen aufflammten, von Auslage zu Auslage wandern und in den Spiegelscheiben nach den hinter ihr Vorüberhastenden spähen, auf deren Schritte lauschen und sich umsehen, sobald einer, der es weniger eilig hatte — im Gegenteil! — neben ihr stehen blieb, um sie zu mustern.

Aber vielleicht währte es gar nicht bis zum Abend. Schon mancher Tag hatte sich nicht weniger trostlos angelassen, um